

Unvollendete Dekolonisierung

Dimensionen deutscher Verantwortung

Montag, 25. März 2019, 14.30 – 21.30 Uhr

Palais Esplanade,
Esplanade 15
20345 Hamburg

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Um schriftliche Anmeldung per Mail an hamburg@akademie.nordkirche.de wird herzlich gebeten. Die Vorbereitung wird dadurch erheblich erleichtert.

Für die Tagung wird bei der zuständigen Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung die Anerkennung der Tagung als Veranstaltung der politischen Bildung nach §15 des Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetzes beantragt. Eine entsprechende Bescheinigung zur Vorlage beim Arbeitgeber kann auf Anfrage ausgestellt werden.

Kontakt:

Evangelische Akademie der Nordkirche
Königstraße 52
22767 Hamburg
Telefon: 040/30620-1452
E-Mail: hamburg@akademie.nordkirche.de
www.akademie.nordkirche.de



Die Evangelische Akademie der Nordkirche ist Mitglied der Evangelischen Akademien in Deutschland e.V.



Landeszentrale für politische Bildung

Dammstr. 14

20354 Hamburg

Telefon: 040/42823-4808

E-Mail: PolitischeBildung@bsb.hamburg.de

www.hamburg.de/politische-bildung



In Kooperation mit



Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg



Frankreich will seinen früheren Kolonien Kunstschätze zurückgeben. Deutschland hingegen ringt nach wie vor damit, die Verantwortung für den ersten Völkermord in Afrika zu übernehmen. Warum tun wir uns mit unserer Kolonialvergangenheit so schwer? Und welche Folgen müsste eine ernsthafte Aufarbeitung nach sich ziehen – politisch, wirtschaftlich, mental und museal?

In Hamburg mehrte der Kolonialismus einst den Wohlstand. Hier gibt es aber erste bemerkenswerte Ansätze zu einer Neuorientierung. An der Universität wurde eine Forschungsstelle eingerichtet, das Völkerkundemuseum wurde umbenannt und der Senat bat die Nachkommen der Herero und Nama um Vergebung für den im heutigen Namibia begangenen Völkermord.

Zuletzt hat die Debatte über Kolonialismus so sehr an Fahrt gewonnen, dass lange festgefügte Positionen ins Wanken geraten sind und plötzlich ihr Gegenteil möglich erscheint. War es bis vor kurzem noch völlig undenkbar, dass auch deutsche Museen auf Kunstschätze verzichten sollen, die seit über einem Jahrhundert in ihrem Depot liegen, so ist das plötzlich ein reales Szenario. Nicht nur in Berlin, wo Ende des Jahres das Humboldt-Forum eröffnet werden soll. Wie verträgt sich aber Sammlerstolz mit der Einsicht, dass Kolonialismus historisch gesehen ein Verbrechen war und ist? Wie wird überhaupt in den Staaten und Gesellschaften Afrikas die neue Diskussion über (Post-) Kolonialismus wahrgenommen?

Programm

14.30 Uhr	Begrüßung und Einführung	19.00 Uhr	Abendimbiss
14.45 Uhr	<p>Der Diskurs über Deutschlands Kolonialvergangenheit Ein Streifzug von der Weimarer zur Berliner Republik Prof. Dr. Winfried Speitkamp, Kulturwissenschaftler und Präsident der Bauhaus-Universität Weimar</p>	19.30 Uhr	<p>Herausforderung Koloniales Erbe – Deutschlands Verantwortung Podium mit Fabian Mühlthaler, Leiter des Goethe-Instituts Yaoundé (Kamerun) Ruprecht Polenz, Sondergesandter der Bundesregierung für die deutsch-namibischen Beziehungen Prof. Dr. Jürgen Zimmerer, Afrikahistoriker und Leiter der Forschungsstelle „Hamburgs (Post-)Koloniales Erbe“ der Universität Hamburg</p>
15.45 Uhr	<p>Wie Rassismus aus Wörtern spricht Sprache und Bewusstsein dekolonisieren Dr. Nadja Ofuathey-Alazard, Journalistin und „Artist in Residence“ 2017 des Instituts für postkoloniale und transkulturelle Studien der Universität Bremen</p>	21.30 Uhr	Ende der Tagung
16.45 Uhr	Kaffeepause		
17.00 Uhr	<p>Postkolonial oder neokolonial? Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Afrika und Europa Prof. Dr. Hans-Heinrich Bass, Wirtschaftswissenschaftler, Hochschule Bremen</p>		<p>Konferenzmoderation: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, Landeszentrale für politische Bildung, Hamburg Jürgen Heilig, Evangelische Akademie der Nordkirche, Hamburg</p>
17.45 Uhr	<p>Museen und Dekolonisierung Die Herausforderungen für Hamburg Impulse und Gespräch mit Prof. Dr. Hans-Jörg Czech, Direktor des Museums für Hamburgische Geschichte Prof. Dr. Matthias Glaubrecht, Wissenschaftlicher Direktor des Centrums für Naturkunde, Hamburg Prof. Dr. Barbara Plankensteiner, Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt, Hamburg</p>		